



Revierleiter Martin Holl erläutert Bürgermeister Günther Winkler und Diplomforstingenieur Wilfried Stech (von rechts) die Besonderheiten in der Waldabteilung Vorderer Sellig.

Foto: Siegmар Ackermann

Respekt für gute Bestände

Forst: PEFC-Siegel bescheinigt Eichenbühl nachhaltige Waldbewirtschaftung

EICHENBÜHL. »Alles Gute und viel Erfolg mit ihrem Wald«, wünschte Diplomforstingenieur Wilfried Stech Eichenbühls Bürgermeister Günther Winkler und Revierleiter Martin Holl, nachdem er den Eichenbühler Wald besucht hatte.

Stech hatte in seiner Eigenschaft als Prüfer zur Zertifizierung des Eichenbühler Walds nach den Richtlinien der PEFC zwei Stunden diverse Waldabteilungen begutachtet. Stichprobenartig wurde ein umfangreicher Fragenkatalog mit über 60 Themen in der Realität überprüft.

Knapp 900 Hektar Fläche

Vor der Zertifizierung hatte Revierleiter Holl im Mai Antworten auf Fragen rund um den Eichenbühler Wald mit knapp 900 Hektar Fläche, seine Bewirtschaftung, das Personal und Betriebspläne eingereicht. In der Waldabteilung Vorderer Sellig wurde zunächst ein Gebiet vorgestellt, in dem zuletzt vor 33 Jahren gearbeitet wurde. Holl erläuterte die Folgen der unterlassenen Bewirtschaftung. Wildwuchs, Bäume die sich im Wachstum gegenseitig behindern und dünne Stämme mit schwachen Kronen sind offensichtlich.

Ganz anders das Bild am Mittleren Eichberg. Im Vergleich zu den Bestandszahlen von 1980 zeigt sich heute ein gesunder Bestand mit 50 Prozent Eichen und 50 Prozent Buchen, der viel für die Zukunft verspricht. »Ist dieses Bild typisch für Ihre Bestände?«, wollte Stech wissen. Holl bestätigte die gesunden Bestände. Stechs Lob: »Wahn-

Hintergrund: PEFC-Zertifizierung

PEFC ist die Abkürzung für Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes, also Programm für die Anerkennung von Forstzertifizierungssystemen. Die Waldzertifizierung nach den Standards von PEFC basiert auf den Richtlinien für die **nachhaltige Bewirtschaftung** von Wäldern.

Diese Bewirtschaftung wird von unabhängigen Organisationen kontrolliert. Trägt ein **Produkt aus Holz** das PEFC-Siegel, heißt das: Die gesamte Produktherstellung **vom Rohstoff bis zum gebrauchsfertigen**

Endprodukt ist zertifiziert und wird von unabhängigen Gutachtern kontrolliert. Mittlerweile sind **in Deutschland** zwei Drittel (über sieben Millionen Hektar) der Wälder nach PEFC zertifiziert. PEFC ist auch **weltweit** als Zertifizierungssystem für nachhaltige Waldbewirtschaftung vertreten. Das System geht auf die **Umweltkonferenz von Rio** zurück und basiert auf Beschlüssen, bei denen in Ministerkonferenzen zum **Schutz der Wälder in Europa** Leitlinien und Standards festgelegt wurden. PEFC Deutschland wurde 1999 gegründet. (acks)

sinn. In 20 Jahren wurde das Waldbild komplett gedreht.« Um dies zu erreichen hatte Holl von 1993 bis 2013 110000 Festmeter verwertbares Holz aus dem Wald nehmen lassen, davon 54 Prozent Kiefernholz.

Im weiteren Verlauf wurden verschiedene Abteilungen mit Alt- und Jungdurchforstung besichtigt. Wie zufällig entfernte Stech eine dicke Raureifschicht von einem alten Baumstumpf. Damit prüft er den Fällschnitt des Waldarbeiters. Die Art des Schnitts zeigt ihm, ob der Arbeiter gemäß den Vorgaben und Unfallverhütungsvorschriften vorgeht. Wer beim Fällen falsch sägt, läuft Gefahr, dass der Baum schlecht fällt und im schlimmsten Fall den Waldarbeiter verletzt.

Zum Fragenkatalog gehört auch die Ausrüstung der Waldarbeiter, das Kettenöl wird verwendet, wird Bioöl in der Hydraulik von Arbeitsgeräten verwendet, sind die im Wald tätigen Un-

ternehmen ebenfalls zertifiziert? Dass der Wald nicht wie gefegt aussieht hat auch seinen Grund. Stech bestätigte auf Nachfrage, dass bis zu 40 Festmeter Totholz pro Hektar Wald im Bestand bleiben sollen. Dies sei für die biologischen Kreisläufe notwendig und sichere die Artenvielfalt bei Kleintieren und Insekten. Eine beinahe endlose Kette von Fragen wurde abgearbeitet, bevor im Rathaus das Ergebnis in Form eines Kurzberichtes an Bürgermeister und Revierleiter übergeben wurde. Stech bescheinigte, dass im Wald sehr vorbildlich und PEFC-konform gearbeitet werde sowie alle Vorgaben eingehalten werden. Auch das gute Wald-Wild-Verhältnis wurde positiv aufgenommen. »Respekt wie Sie aus den 1980er Beständen das hier hin bekommen haben«, lobte Stech den Revierleiter. Der zeigte sich erfreut und meinte: »Jetzt ist die Qualität da, die wir haben wollen«. *Siegmар Ackermann*